



# Schulprogramm der



**Von-Sanden-Oberschule | Lemförde**



## Inhalt

1. Leitbild der Von-Sanden-Oberschule Lemförde .....	2
2. Bestandsaufnahme .....	3
2.1 Lemförde und seine Umgebung .....	3
2.2 Unsere Schule .....	3
2.3 Kollegium und Mitarbeiter .....	4
2.4 Kooperationspartner .....	4
2.5 Schulleben .....	5
2.6 Lernen und Lehren .....	6
2.7 Berufsorientierung .....	6
2.8 Präventionsmaßnahmen .....	7
2.8.1 Gesundheit .....	7
2.8.2 Gewalt .....	7
2.8.3 Sicherheit.....	7
3. Stärke-Schwäche-Analyse.....	8
3.1 Ergebnisse der schulischen Arbeit.....	8
3.2 Verständigung auf Stärken und Schwächen.....	9
3.2.1 Stärken.....	9
3.2.2 Schwächen.....	10
4. Arbeitsvorhaben .....	12
4.1 Ökologie.....	12
4.2 Gesundheit und Drogenprävention.....	13
4.3 Beratungskonzept.....	14
4.4 Leben und Lernen.....	14
4.5 Schulleben .....	15

## 1. Leitbild der Von-Sanden-Oberschule Lemförde

# Leben Lernen Lachen

Die Von-Sanden-Oberschule Lemförde ist ein Ort, an dem Schülerinnen und Schüler vom 5. bis zum 10. Jahrgang in einem überschaubaren System in offener und angenehmer Atmosphäre lernen können. In unserer Einrichtung legen wir großen Wert darauf, dass sich die gesamte Schulgemeinschaft – Lehrer, Sozialpädagogen, Schüler, Eltern sowie Verwaltungs- und technisches Personal - aktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligt.

Zu unserem Bildungsverständnis gehört grundlegend den einzelnen Jugendlichen als ganzheitliches Wesen und Persönlichkeit zu betrachten. Dazu gehören sowohl die Leistungen im naturwissenschaftlich-technischen und sprachlichen Bereich, die Fähigkeiten in künstlerisch-musischen Fächern sowie eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen und religiösen Fragestellungen.

Wir wollen eine Schule, in der jeder Schüler leben, lernen, lachen kann ohne Hinblick auf religiöse und ethnische Herkunft.

Wir wollen mit unseren Schülerinnen und Schülern ein solides Bildungsfundament aufbauen, um sie bestmöglich auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten.

Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler als respektvolle, eigenständige und handlungsfähige Menschen ins Leben entlassen.

Wir legen Wert auf ein aktives und lebendiges Schulleben.

Wir arbeiten intensiv und gemeinschaftlich an der stetigen Verbesserung unserer Unterrichtsqualität.

Wir öffnen unsere Schule nach außen. Dies geschieht gemeinsam mit den örtlichen Institutionen und unseren Kooperationspartnern.

## **2. Bestandsaufnahme**

### ***2.1 Lemförde und seine Umgebung***

Lemförde ist eine ländliche Samtgemeinde, bestehend aus dem Kernort und sechs umliegenden Gemeinden mit insgesamt ca. 7000 Einwohnern. Lemförde liegt zwischen Osnabrück und Bremen am Dümmer, dem zweitgrößten Binnensee Niedersachsens. Lemförde ist vorwiegend landwirtschaftlich geprägt, hat aber auch viele kleine Betriebe im handwerklichen Bereich. Die beiden größten Arbeitgeber sind BASF polyurethanes (Forschungsabteilung) und ZF Lemförder (Zulieferer für Fahrzeugbauer).

Am Ort gibt es eine Grundschule und die Von-Sanden-Oberschule. Ein gymnasiales sowie ein berufsbildendes Schulangebot findet man in der Kreisstadt Diepholz (18 km). Busse dorthin verkehren zeitgerecht. Zusätzliche berufsbildende Angebote findet man in Osnabrück, das bequem mit dem Zug in ca. 25 Minuten erreicht wird.

Theaterfreunde und Konzertliebhaber können Angebote in Lemförde (rühriger Kulturverein), Osnabrück und Diepholz wahrnehmen. Auch Bremen kann man stündlich in ca. 50 Minuten mit der Bahn erreichen.

Traditionelles Brauchtum wird in Lemförde besonders groß geschrieben, jede Gemeinde hat ihr eigenes Schützenfest. Der über die Grenzen Niedersachsens hinaus bekannte Brockumer Markt und der Dümmerbrand locken jedes Jahr Zehntausende Besucher an.

Die Sportvereine bieten u.a. Fußball, Handball, Tischtennis, Tennis und Judo an. Auch andere Vereine halten ein reichhaltiges Kulturleben für die Lemförder Bürger vor. Der Dümmer ist ein Segel- und Surfparadies, das in der Zeit von April bis Oktober für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

### ***2.2 Unsere Schule***

Unsere Schule liegt mitten im Ort und besteht aus vier Gebäudeteilen. Der Schulhof bietet Platz für Fußball, Basketball und Tischtennis. Es gibt viele Sitzmöglichkeiten. Zur freundlichen Atmosphäre trägt ein kleiner Schulgarten mit einem Wasserspiel bei.

Bei schlechtem Wetter steht eine Pausenhalle zur Verfügung. Dort befindet sich auch ein Kiosk, in dem hauptsächlich Schüler Getränke und selbst belegte Brötchen verkaufen.

An verschiedenen Stellen innerhalb und außerhalb der Gebäude präsentieren unsere Schüler besonders gelungene Exponate aus dem Unterricht.

## **2.3 Kollegium und Mitarbeiter**

An der Von-Sanden-Oberschule Lemförde unterrichten zurzeit 30 Lehrerinnen und Lehrer ca. 300 Schüler in insgesamt 16 Klassen. Durch viele Neuzugänge beträgt das Durchschnittsalter der Lehrerschaft 43 Jahre und liegt damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Im Rahmen der Stärkung der Hauptschule arbeitet an unserer Schule eine sozialpädagogische Kraft, deren Arbeitsschwerpunkt die Berufsorientierung ist. Ein weiterer Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit ist das Bildungs- und Teilhabepaket.

Die Arbeit des Kollegiums wird durch zwei Sekretärinnen, einen Schulasistenten, einen Hausmeister, zahlreiche Raumpflegerinnen sowie zahlreichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im AG- und Betreuungsbereich unterstützt.

## **2.4 Kooperationspartner**

Seit vielen Jahren kooperiert unsere Schule mit BASF Polyurethane und ZF Lemförder. Wichtig sind für uns die Lehrgänge, die unsere Schüler dort unter fachkundiger Anleitung absolvieren können.

Für die zwei jeweils 14-tägigen Praktika stellen Betriebe der Region immer wieder Plätze zur Verfügung, vor allem können wir auf die ortsansässigen Handwerksbetriebe, Dienstleister und die oben genannten Firmen zurückgreifen.

Weitere Kooperationspartner der Schule für bestimmte Maßnahmen sind unter anderem:

<b>Maßnahme</b>	<b>Partner</b>
Methodentraining und Teamentwicklung	Klassenteams der 5. und 6. Klassen
Zukunftstag	Regionale Wirtschaftsbetriebe
Betriebserkundungen	Regionale Wirtschaftsbetriebe, z.B. Combi Verbrauchermarkt Lemförde
Schülerseminare	Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft, Akademie Schule & Wirtschaft
Praktika	Regionale Wirtschaftsbetriebe Z.B. ZF Lemförder, BASF, Landkreis Diepholz, Samtgemeinde Lemförde, Sparkasse, diverse Banken, Handwerkskammer, IHK
Berufsberatung	Berufsberater der Agentur für Arbeit (R. Lagemann), Frau Marion Graf
Ideenexpo	ZF Lemförder Land Niedersachsen EU
Praxistage	BBZ „Dr. J. Ulderup“ Diepholz, ZF Lemförder

Besuch des Berufsinformationszentrums	BIZ Vechta
Bewerbertraining	AOK Sparkasse
Berufsorientierende Vorträge	( Bundeswehr, Polizei ) Vortrag der Schuldnerberatung
Besuch der Berufsmesse	BBZ „Dr. J. Ulderup“ Diepholz
Praxistage	BBZ „Dr. J. Ulderup“ Diepholz
Schuldnerberatung	Banken
Bewerberbüro	Schulsozialarbeiterin im Profilierungsprogramm der Hauptschulen (Frau Graf)
Individuelle Beratung, Betreuung und Begleitung der Schüler/innen	Schulsozialarbeiterin im Profilierungsprogramm der Hauptschulen (Frau Graf)
AIST-R (Allgemeiner Interessens- und Strukturtest) und BIT (Berufsinteressenstest)	Entsprechend geschulte Lehrkräfte

## ***2.5 Schulleben***

Am Anfang und am Ende einer Schullaufbahn in unserer Schule steht eine Feier, die in der 5. Klasse durch eine familiäre Atmosphäre und in den Abschlussklassen durch eine festliche Stimmung geprägt ist. Sie findet ihren Höhepunkt in der Verteilung der Abschlusszeugnisse und der Ehrung der jeweils Klassenbesten. Die Schüler, die sich besonders im Schulleben engagiert haben, werden mit Buchpreisen und mit dem Social-Award ausgezeichnet.

Im Wechsel finden jährlich im musisch-kulturellen Bereich eine Vernissage oder Projektwoche , im sportlichen Bereich ein Spiele-Turnier in der Sporthalle oder ein Out-door-Wettkampf statt.

In der Adventszeit bietet die Schule Interessierten vor Unterrichtsbeginn Andachten an.

In dieser Zeit unterstützen wir auch hilfsbedürftige Kinder durch die Teilnahme an der Aktion “Weihnachten im Schuhkarton”.

Wir versuchen unsere Schülerinnen und Schüler zum Lesen zu motivieren und haben dafür eine kleine Schülerbibliothek eingerichtet. Für die 5. und 6. Klassen findet nach Möglichkeit eine Lesenacht statt. Weiterhin nehmen wir an Projekten zur Lese- und Medienerziehung teil.

Gute Leserinnen und Leser der 6. Klasse vertreten unsere Schule beim Vorlesewettbewerb des Deutschen Börsenvereins.

In regelmäßigen Abständen laden wir Autoren zu Lesungen in die Schule ein.

Im Rahmen der Schulkinowochen nutzen wir das Angebot des nahegelegenen Kinos.

Künftig will unsere Schule dort auch Theatervorstellungen stattfinden lassen.

## ***2.6 Lernen und Lehren***

Unser Kollegium ist für neue pädagogische Konzepte und Ideen offen.

Wir haben das Stundenraster auf drei Stunden pro Tag mit jeweils 90 Minuten Dauer umgestellt mit der Zielsetzung, das selbstständige Lernen unserer Schüler zu fördern. Dadurch gewinnt der Lehrer Zeit für unterstützende und diagnostische Maßnahmen.

Die Gesamtkonferenz hat die Teilnahme am Qualifizierungs- und Unterstützungsprogramm nach dem Niedersächsischen Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität beschlossen.

Stärken und Schwächen unserer Schüler diagnostizieren wir computergestützt und entwickeln auf dieser Grundlage ein individuelles Förderprogramm.

Einer unserer Fachräume bietet die Möglichkeit mit einem Whiteboard zu arbeiten. Außerdem stehen für die Schüler zwei Computerräume und ein Satz Lap-Tops zur Verfügung.

Für Lehrkräfte ist eine Arbeitsstation mit mehreren PC und Kopiergeräten eingerichtet.

## ***2.7 Berufsorientierung***

Wir bieten unseren Schülern im Rahmen der Berufsorientierung verschiedene Maßnahmen und Aktionen an.

Hierzu haben wir an unserer Schule ein umfassendes Berufsorientierungskonzept eingeführt, in dem die hier aufgeführten Schwerpunkte unserer Arbeit genauer erläutert und auf einzelne Klassenstufen bezogen beschrieben werden.

- Profilierungsprogramm der Hauptschule
- Teilnahme am Zukunftstag
- Zwei eintägige Praktika in Klasse 7 HS.
- Je ein 14-tägiges Praktikum in Klasse 8 nach den Osterferien und in Klasse 9 vor den Herbstferien.
- Betriebsbesichtigungen
- Regelmäßige Berufsberatung durch einen Mitarbeiter der Agentur für Arbeit
- Langzeitpraktikum (ein halbes Jahr einmal pro Woche) an der BBS in Diepholz für HS9.
- Besuch der Berufsmesse in Diepholz
- Besuch des BIZ in Vechta
- Einbindung von Experten in den Unterricht
- Bewerbertraining
  - Berufsorientierungswoche für Klassenstufe 9
- Kompetenz-Check

- AIST-R (Allgemeiner Interessens- und Strukturtest)
- BIT (Berufsinteressenstest)

## ***2.8 Präventionsmaßnahmen***

### **2.8.1 Gesundheit**

- Zahnpflege Klasse 5/6
- Gesundheits-Check in Klasse 5
- regelmäßige Elterninformationen
- Lions- Quest

### **2.8.2 Gewalt**

- Teilnahme an Aktionen aus besonderem Anlass (2010 Zivilcourage)
- Einbindung des Präventionsteams der Polizei Diepholz
- Einbindung im Fachbereich Politik
- Streitschlichter
- Lionsquest

### **2.8.3 Sicherheit**

Folgende Themen und Aktionen werden im Rahmen des Unterrichtes regelmäßig besprochen und durchgeführt:

- Sicherer Schulweg
- Fahrradkontrolle zu Herbstbeginn
- Verhalten an der Bushaltstelle und im Bus
- Feueralarmübung
- Sicherheitsbelehrungen im Fachunterricht
- Fahrradralley und Sicherheitstraining
- Schulbusbegleiter
- Schulsanitätsdienst

Weitere Informationen und Handreichungen regelt das an unserer Schule eingeführte Sicherheitskonzept.

### 3. Stärke-Schwäche-Analyse

Auf einer schulinternen Lehrerfortbildung hat das Kollegium der Von-Sanden-Oberschule Lemförde eine qualitative Stärke- und Schwächeanalyse erstellt. Basis für die Analyse waren die Ergebnisse des Lüneburger Fragebogens sowie Ergebnisse der schulischen Arbeit.

#### 3.1 Ergebnisse der schulischen Arbeit

##### Abschlüsse

RS	2010/11	2011/12	2012/13
Anzahl der Schüler des Abschlussjahres	34	39	22
Realschulabschluss	Erweitert: 18 RS: 16	Erweitert: 27 RS 12	Erweitert: 12 RS: 10
Nicht bestanden	0	0	0
Ausbildungsplatz	?	?	?
Weiterführende Schule	?	?	?

HS	2010/11	2011/12	2012/13
Anzahl der Schüler des Abschlussjahres	HS 10: 20 HS 9: 4	HS 9: 24 HS 10: 10 RS: 10 EWS: 2	HS 9: 32 HS 10: 22
Realschulabschluss	11 (Klasse 10)	10 (Klasse 10)	8 (Klasse 10)-----
Hauptschulabschluss	3 (Klasse 10) 10 (Klasse 9)	3 (Klasse 9) 10 (Klasse 10)	2 (Klasse 9) 12 (Klasse 10)

	3 (Klasse 9)		
ohne	1 (Klasse 9)	1 (Klasse 9)	0
Nicht bestanden	-----	-----	-----
Ausbildungsplatz	?	?	?
Weiterführende Schule	?	?	?

### Übergang an Hauptschule

	2010/11	2011/12	2012/13
Jahrgangsstufe 5	2	1	1
Jahrgangsstufe 6	0	4	1
Jahrgangsstufe 7	0	2	1
Jahrgangsstufe 8	1	0	4
Jahrgangsstufe 9	1	0	3

## ***3.2 Verständigung auf Stärken und Schwächen***

Das Kollegium hat sich auf folgende Stärken und Schwächen verständigt:

### **3.2.1 Stärken**

#### **Schulklima**

Es herrscht ein gutes Arbeitsklima, das von Teamarbeit, Hilfsbereitschaft und Flexibilität geprägt ist. Das Kollegium weist eine vorteilhafte Altersstruktur auf. Außerdem haben wir eine hohe Beteiligung der Schüler an Projekten (Schulgarten, Schülerfirmen, Spieleausleihe, Schüler schulen Senioren) und an Schulveranstaltungen (Vernissage, Lichterzauber, Weihnachten im Schuhkarton, Adventsandachten, TELC, DELF, Studienfahrt, Sport- und Spieletage, Julius Club). Darüber hinaus bietet unsere Schule viele zusätzliche AG- Angebote an.

Die Regeln des Zusammenlebens werden gemeinsam erarbeitet und getragen. Wir achten auf die Einhaltung der Regeln. Bei Verstößen reagieren wir zeitnah und konsequent. Dies gewährleistet einen respektvollen Umgang miteinander. Dass Mädchen und Jungen gleiche Rechte haben, ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Unsere intensive Kooperation mit regionalen Institutionen und Betrieben sowie der Praxisbezug im Unterricht und die umfangreichen Maßnahmen zur Berufsorientierung ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern, auch nach eigenen Aussagen, einen nahezu problemlosen Übergang in die Berufswelt bzw. auf die weiterbildenden Schulen.

Unsere Schule profitiert von einer guten Unterrichtsabdeckung auch im Vertretungsfall.

Es fühlt sich jeder gut beraten durch die gute Erreichbarkeit der Schulleitung, Lehrersprechzeiten, und den Beratungslehrer.

Alle an der Schule beteiligten Gremien können bei wichtigen Dingen mitentscheiden und erhalten zeitnah alle notwendigen Informationen.

Von unserer Schule wird im Allgemeinen in der Öffentlichkeit positiv gesprochen.

### **3.2.2 Schwächen**

#### **Gesundheit**

Wir haben den Anspruch das Thema „Gesund leben“ verstärkt in den Schulalltag zu implementieren. Dies beinhaltet auch Gefahren für die Gesundheit zu vermeiden und gegen Drogen an unserer Schule präventiv vorzugehen.

#### **Lust am Lernen**

Wir versuchen stets den Schülerinnen und Schülern unter anderem durch kooperative Lernformen Freude am Schulbesuch und Lust am Lernen zu wecken. Getreu unserem Schulmotto „Leben, lernen, lachen“ dürfen wir besonders den letzten Aspekt nicht aus den Augen verlieren. Hierzu müssen die Räumlichkeiten einen Wechsel von Medien und Methoden gewährleisten.

#### **Lernen mit Medien**

Alle Kollegen müssen in die Lage versetzt werden, die gegebenen technischen Möglichkeiten der Schule kompetent zu nutzen, um den Schülerinnen und Schülern einen fachgerechten und modernen Umgang mit allen Medien zu ermöglichen.

#### **Transparenz**

Die Lehrkräfte bemühen sich ihre Schülerinnen und Schüler regelmäßig über ihren Leistungsstand zu informieren.

#### **Zusammenarbeit Schulleitung und Kollegium**

Um weiterhin eine konstruktive Entwicklung unserer Schule zu ermöglichen, arbeitet das Kollegium partnerschaftlich mit der Schulleitung zusammen. Verbesserungsbedarf sehen wir insbesondere bei der Klassenbildung der fünften Jahrgänge und der Unterrichtsverteilung. Zudem werden

Ansprechpartner für verschiedene Bereiche allen Kollegen transparent gemacht. Des Weiteren unterstützt die Schulleitung die Teamarbeit unter den Kollegen.

### **Gegenseitige Unterstützung im Kollegium**

Durch verstärkten Austausch und Hospitationen unter den Kollegen werden effektivere Arbeitsbedingungen geschaffen. Auch Fortbildungen und deren Transfer in den täglichen Unterricht tragen zur besseren Vernetzung der Kollegen bei. Neue Lehrkräfte sollen systematisch in den Schulalltag eingeführt werden.

### **Verantwortung der Eltern**

Erziehung ist primär Aufgabe der Eltern. Die Schule kann die häusliche Arbeit lediglich unterstützen. Dazu müssen Eltern stärker in die Verantwortung genommen werden.

Zur Kooperation mit der Schule gehören grundlegend:

- Teilnahme an den Elternversammlungen
- Unterstützung von Schulaktivitäten (Sport- und andere Feste)
- Permanenter Informationsaustausch mit den Pädagogen
- Kontrolle

## 4. Arbeitsvorhaben

### 4.1 Ökologie

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen, die Achtung der Umwelt und der Natur und der pflegliche Umgang mit unserer Schule und den zugehörigen Gebäuden und Außenanlagen ist eine Grundvoraussetzung für das Leben, Lachen und Lernen an unserer Schule. Darüber hinaus werden durch das Erlernen des verantwortungsbewussten Umgangs mit der Natur der Menschen miteinander nicht nur an unserer Schule sondern eine wichtige Voraussetzung um im weiteren Verlauf des Lebens einen schonenden Umgang mit der Natur und der Umwelt umzusetzen. Daher wollen wir an unserer Schule verstärkt alle Mitarbeiter und alle Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten Umgang mit der Umwelt erziehen.

#### **Ziele    Entwicklung von Umweltbewusstsein und Umgang mit dem täglichen Müllaufkommen Verantwortung für Sauberkeit und Nachhaltigkeit bei allen Personen der Schule**

##### Wie und woran messen wir den Erfolg?

Prüfen der Energie- und Materialkosten

Lehrer leben Nachhaltigkeit vor

Kontrolle durch alltggl. Zusammenleben (Patenschaften)

##### Maßnahmen:

- Wir nehmen am Projekt „Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21 Schule“ teil, um unsere ökologische Zielsetzung zu konkretisieren und zu erreichen. (Vorbehaltlich der Zustimmung der Gesamtkonferenz und des Schulvorstandes)
- Tafelbilder statt Kopien
- Vorder- und Rückseite in Heften und Mappen
- Licht in Räumen und Fluren kontrollieren
- Lüften
- Verbot von Getränkedosen
- Verpackungen vermeiden (Kekse statt Schokobrötchen)
- PET Flaschen in der Klasse sammeln, wegbringen und Geld in die Klassenkasse
- Mülltrennung/ klassenweise und schulweit (entsprechende Eimer) Koop. mit Energiewirtschaft
- Papier zur Papiermühle bringen (Geld für die Schule)
- Klassenpatenschaften für Teile der Schule und des Schulgeländes – Flur -> Reinigung
- Verbot von Essen und Trinken auf den Sportplätzen
- Müll in die Eimer

##### Schritte zur Umsetzung:

1. Müllsortierung vor Ort besuchen  
V: Klassenlehrer / Fachlehrer Wirtschaft
2. Energiebeauftragter in jeder Klasse (Licht aus, Fenster auf)  
V: Klassenlehrer
3. Klassenpatenschaften für Teile der Schule – Flur -> Reinigung  
V: Schulleitung, Klassenlehrer

4. Inhalte in Klassenregeln und Schulordnung integrieren  
V: Klassenlehrer, Gesamtkonferenz
5. Belehrung durch den Klassenlehrer am ersten Schultag  
V: Klassenlehrer

## ***4.2 Gesundheit und Drogenprävention***

Wir wollen unsere Schüler/innen für eine gesunde Lebensführung sensibilisieren und ihnen Möglichkeiten zur Umsetzung aufzeigen.

Besondere Schwerpunkte sollen sein:

- Ernährung
- Bewegung
- Suchtprävention
- Drogen ( z.B. Nikotin, Alkohol, Onlinesucht, etc.)

Schritte zur Umsetzung:

1. **Ernährung** : Gesundheitstag in Kooperation mit der z.B. AOK, der Ernährungsberatung des Gesundheitsamtes, etc  
V.: Schulleitung, Fachbereiche Hauswirtschaft, Sport und NW
2. **Bewegung** : AG – Angebote zum Thema Fitness ( getrennt nach Geschlecht )  
V.: Fachbereich Sport
3. **Biologie** : Nährstoffe, Verdauungsvorgänge, Stoffwechsel, Sucht ( Abläufe im Körper )  
V.: Fachbereich NW
4. **Suchtprävention** : außerschulische Lernorte z.B. Schloss Haldem, Drogenberatungsstelle des Landkreises Diepholz, Theaterangebote unterschiedlicher Anbieter, Schülerwettbewerbe der Bundeszentrale für Gesundheit und Aufklärung z.B. Be smart - don't start  
V.: Klassenlehrer, Fachlehrer Biologie und Werte und Normen
5. **Bauliche Maßnahmen** : Sperrung des Randes des Schulhofes – Pufferzone  
V.: Schulleitung
6. **Zusammenarbeit mit der Polizei** / Herr Fritzensmeier  
V.: Schulleitung und Klassenlehrer
7. **Kioskangebot überarbeiten**, schrittweise das Angebot um Gemüse und Obst erweitern, einen Tag mit dem erweiterten Angebot einführen in Zusammenarbeit mit der Elterngruppe oder einer Hauswirtschaftsklasse  
V.: Kioskbetreuer, Fachbereich Hauswirtschaft, Aktiv-Eltern (?)

## **4.3 Beratungskonzept**

Ziel:

Wir wollen bis zum 02.10.2013 ein Beratungskonzept für Schüler, Eltern und Lehrer entwickeln. Dabei sollten insbesondere Schwierigkeiten beim Lernen, Probleme im Unterricht und in der Klasse, Verhaltensauffälligkeiten, Konflikte und Krisensituationen, Schullaufbahnentscheidungen, Übergang Schule-Beruf, Berufsorientierung und außerschulische Felder, die auf Schule Einfluss haben, berücksichtigt werden.

Schritte zur Umsetzung:

1. Es wird eine Kommission aus Schulleitung, Beratungslehrer, Schulsozialarbeiterin und interessierten Kollegen (u.a. SV-Lehrer) gebildet.
2. Grundlage ist das bestehende Beratungskonzept.
3. Für eine effektive Beratung ist ein organisierter Austausch zwischen den Kollegen notwendig (z.B. in pädagogischen Konferenzen).
4. In der ersten Dienstbesprechung des Schuljahres sollen die Bereiche „Hospitationen“ und „Kollegiale Fallberatung“ thematisiert werden.

## **4.4 Leben und Lernen**

Ziel:

Wir wollen die Zufriedenheit aller an der Schule beteiligten erhöhen, Stressfaktoren für Schülerinnen und Schüler, das Kollegium der Von-Sanden- Oberschule incl. aller Mitarbeiter sowie der Eltern reduzieren und eine gesteigerte Identifikation mit der Schule erreichen. Besonders wichtig ist hierbei die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler mit der Schule signifikant zu erhöhen.

Wie und woran messen wir den Erfolg:

- Stimmungslage/ Gesamteindruck: Schüler-/ Lehrer-/ Elternumfrage
- Zusätzliche Leistungsbereitschaft über den eigentlichen Unterricht hinaus: Dokumentation durch jeweiligen Projektleiter
- Lüneburger Fragebogen

Maßnahme /Schritte zur Umsetzung:

1. Lehrerraum statt Klassenraum  
(V: GK, Lehrer)
2. Lehrerpatte bzw. Lehrermappe für neue Kollegen  
(V: Did. Leitung, FK)
3. 80/30-Taktung zum 01.02.2014  
(V: GK, Lehrer, Eltern, Schüler)
4. Bessere Vernetzung (Intranet, kollegiale Zusammenarbeit, Austausch und Abheften von Tests)  
(V: SL, alle L)
5. Präventiver Informationsaustausch z.B. in
  - a. Dienstversammlungen (V: SL)
  - b. Klassenbezug (V: KL) beispielsweise über auffällige Schüler /Situationen
6. Trainingsraum-Konzept  
(V: DV)
7. Fortbildung  
(V: SL und alle L)
8. Regelmäßige Personalgespräche zwischen Schulleitung und jedem Lehrer  
(V: SL und alle L)
9. Möglichst wenig fachfremder, aber kontinuierlicher Unterrichtseinsatz  
(V: SL)
10. Themenbezogenes und spielerisches Material für Vertretungsstunden (z.B. Verlags-Lehrwerke)  
(V: FK)
11. Regelmäßige Unterrichtsbesuche durch die SL  
(V: alle Lehrkräfte, SL)
12. Einführung eines einheitlichen Nachschreibtermins für Klassenarbeiten zum 01.02.2014  
(V: GK, Lehrer, Eltern, Schüler)

## ***4.5 Schulleben***

Am Anfang und am Ende einer Schullaufbahn in unserer Schule steht eine Feier, die in der 5. Klasse durch eine familiäre Atmosphäre und in den Abschlussklassen durch eine festliche Stimmung geprägt ist. Die Feier zum Schulabschluss findet ihren Höhepunkt in der Verteilung der Abschlusszeugnisse und der Ehrung der jeweils Klassenbesten. Die Schülerinnen und Schüler, die sich besonders im Schulleben engagiert haben, werden mit Buchpreisen und dem Social-Award ausgezeichnet. Beide Veranstaltungen werden durch künstlerische Beiträge (z. B. Musik- / Theaterdarbietungen) bereichert.

Musisch-kulturelle Angebote und Veranstaltungen sind ebenfalls fester Bestandteil des Schullebens. Dieses Angebot wollen wir vertiefen und erweitern.

### **Ziel 1**

Wir wollen die Schreib- und Lesekompetenz unserer Schülerinnen und Schüler fördern.

### **Schritte zur Umsetzung**

1. Fortsetzung der Online-Schülerzeitung „Blattsalat“
2. Teilnehmer der sechsten Klassen vertreten unsere Schule beim Vorlesewettbewerb des Deutschen Börsenvereins.
3. Autorenlesungen in der Schule
4. Lesenacht in der 6. Klasse
5. Schulbibliothek, Besuche der öffentlichen Bücherei in Lemförde

V: Fachbereich DE

### **Ziel 2**

Wir wollen Musik machen und Theater spielen.

### **Schritte zur Umsetzung**

1. Theater-AG im Ganztagsbereich
2. Schulkinowochen
3. Theater- und Musical-Besuche
4. Bunte Abende im Wechsel mit der Vernissage
5. Einrichtung von Bläserklassen
6. Band- und Musik-AGs
7. Lehrerband

V: Fachbereich MuKuBi/ jeweilige AG-Leiter